

Wahlprüfsteine Landtagswahl Baden-Württemberg 2026

1. Kulturförderung

Setzen sie sich für eine dauerhafte Erhöhung und Verstetigung der Landesmittel für Theater und Kulturförderung ein, insbesondere im Hinblick auf Inflationsausgleich, Sicherstellung der Umsetzung von Tarifanpassungen staatlich geförderter Theater und flexiblen, langfristigen Förderprogramme der freien Szene?

Antwort: Ja. Das BSW setzt sich für die dauerhafte Erhaltung der Theater- und Orchesterlandschaft in Baden-Württemberg ein, vom Staatstheater Stuttgart bis zu regionalen Bühnen. Die Finanzierung soll verlässlich, dynamisiert und bestandsichernd ausgestaltet werden. Auch die freie Szene soll durch bessere Planbarkeit, langfristige Strukturen und Unterstützung, z. B. über Kulturstiftungen, gefördert werden. Freie Lehrkräfte an Musik- und Kunstschulen sollen tarifanalog und landeseinheitlich abgesichert werden.

2. Arbeitsbedingungen und Vielfalt

Wie möchten Sie strukturelle Verbesserungen der Arbeitsbedingungen und die Integration marginalisierter Gruppen vorantreiben um eine diverse und inklusive Kulturbranche von und für alle zu gewährleisten?

Antwort: Das BSW setzt sich für verlässliche Strukturen und langfristige Fördermöglichkeiten in der Kulturbranche ein, insbesondere für die freie Szene, um Planungssicherheit und existenzsichernde Honorare zu gewährleisten. Wir finden es wichtig, dass Projektförderungen diskriminierungsfrei vergeben werden und keine politischen oder ideologischen Auflagen enthalten, damit alle Kulturschaffenden unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder sozialer Situation Zugang zu Fördermitteln erhalten können. Darüber hinaus soll der barriere- und voraussetzungsfreie Zugang zu Kulturangeboten für alle gewährleistet werden, um gesellschaftliche Teilhabe und Inklusion zu stärken.

3. Kulturelle Bildung

Wie planen Sie Kunst und Kultur besser im Bildungssystem zu integrieren, um so einen frühen Zugang unabhängig von finanzieller und gesellschaftlicher Disposition zu gewährleisten und wie möchten Sie Kinder- und Jugendtheater nachhaltig fördern und unterstützen?

Antwort: Das BSW setzt sich für die Stärkung der kulturellen Bildung ein, etwa durch mehr Musikunterricht, darstellendes Spiel und strukturell abgesicherte Kooperationen von Theatern, Orchestern und Museen mit Schulen, auch im ländlichen Raum. Der regelmäßige Kontakt von Kindern und Jugendlichen mit Theater, Musik, Kunst und Literatur soll gewährleistet werden. Museen und Bibliotheken sollen für Schüler, Auszubildende und Studierende eintrittsfrei zugänglich sein, um Zugang unabhängig von der finanziellen und sozialen Lage zu ermöglichen.

4. Infrastruktur

Welche Maßnahmen verfolgen Sie in Hinblick auf die nachhaltige und klimafreundliche Instandhaltung, den baulichen Erhalt, Modernisierung und Digitalisierung von Theatern und kulturellen Einrichtungen und wie bewerten Sie deren Sanierungsbedarf?

Wie planen Sie einen flächendeckenden Zugang zu kulturellen Angeboten im ländlichen Raum voranzutreiben und zu fördern?

Antwort: Das BSW legt großen Wert auf den Erhalt und die Weiterentwicklung von Theatern, Orchestern und kulturellen Einrichtungen in ganz Baden-Württemberg, einschließlich kleiner Häuser im ländlichen Raum. Bestehende Strukturen sollen stabilisiert und langfristig gesichert werden. Historische Innenstädte und lokale Kulturinfrastruktur sollen durch Sanierung, Pflege und behutsame Rekonstruktion erhalten bleiben. Um einen breiten Zugang zu Kultur sicherzustellen, sollen Benachteiligungen in ländlichen Regionen abgebaut werden, zum Beispiel durch die Förderung von Anreisen zu kulturellen Veranstaltungen. Zusätzlich sollen Kooperationen zwischen Schulen und Kultureinrichtungen wie Theatern, Orchestern und Museen flächendeckend etabliert werden, um Kinder und Jugendliche frühzeitig kulturell einzubinden. Digitalisierung begreifen wir als Teil der strukturellen Weiterentwicklung öffentlicher Einrichtungen. Wo Digitalisierung eingesetzt wird, soll sie bestehende kulturelle Angebote ergänzen und zugänglicher machen, nicht jedoch ersetzen oder verdrängen.

5. Kunst und Gesellschaft

In unserer Gesellschaft kehrt eine zunehmend polarisierende bis populistische Tonalität ein. Welche Bedeutung messen Sie Kunst und Kultur als Teil des gesellschaftlichen Diskurses zu? Wie planen Sie die Kunstfreiheit langfristig zu schützen?

Antwort: Das BSW betrachtet Kultur und Kunst als wesentlichen Bestandteil für gesellschaftliche Teilhabe, Demokratie und soziale Kompetenz. Kunst regt Menschen zur Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Fragen an und macht Vielfalt sichtbar. Um die Kunstfreiheit langfristig zu sichern, ist es besonders wichtig, dass Projektförderungen ohne politische oder ideologische Auflagen und somit frei von Diskriminierung vergeben werden. Zudem wollen wir durch die Stärkung verlässlicher Strukturen für die freie Szene und kleinere Kultureinrichtungen sicherstellen, dass Kulturschaffende unabhängig von externen Einflüssen arbeiten können.

6. Ihre Vision

Wo sehen Sie selbst Ansatzpunkte, Potentiale oder konkreten Handlungsbedarf in der Kulturpolitik? Wo liegen Ihrer Überzeugung nach Schwerpunkte?

Antwort: Kulturpolitik sollte sich stärker an den realen Lebensbedingungen der Menschen orientieren. Zentrale Ansatzpunkte sehen wir im Erhalt und der Stabilisierung kultureller Infrastruktur, in fairen Arbeitsbedingungen für Kulturschaffende sowie in einem breiten, wohnortunabhängigen Zugang zu kulturellen Angeboten. Handlungsbedarf besteht insbesondere dort, wo Kultur durch finanzielle Unsicherheit oder politische Einflussnahme unter Druck gerät. Schwerpunkte einer verantwortungsvollen Kulturpolitik liegen deshalb in verlässlicher öffentlicher Förderung, sozialer Absicherung kultureller Arbeit und der Stärkung kultureller Teilhabe jenseits von Herkunft, Einkommen oder Wohnort. Schwerpunkte sehen wir außerdem in der Erhaltung der Theater- und Orchesterlandschaft, der Unterstützung von Musik- und Kunstschulen, der Förderung historischer

Innenstädte, der Sicherung der Dialektvielfalt sowie der Stärkung von Soziokultur und lokaler kultureller Infrastruktur.